

## **Die Bücher Moses 2 bis 5**

### **A) Rückblick 1. Mose**

1. Mose 1-11: Urgeschichte

1. Mose 12: Gott ruft einen Menschen aus der Masse heraus: Abraham. Er bekommt Gottes Verheißung auf Land und Nachkommen.

1. Mose 12-40: Die Geschichte der Familie Abrahams spielt sich weitestgehend in Kanaan ab. Bis zu einer großen Hungersnot leben sie dort. Der Sohn Jakobs, Joseph, wurde unterdessen nach Ägypten verkauft (Kap. 37).

1. Mose 40-50: Wegen der großen Hungersnot suchen sie Hilfe in Ägypten. Dort hatte Joseph mittlerweile Karriere gemacht; es kommt zur Versöhnung und die Familie siedelt über.

Fazit: Somit ist die Geschichte des Volkes Gottes von Ur bis nach Ägypten verlaufen. Hier setzen wir heute an. Das Volk ist immer größer geworden. So bekam der Pharao Angst vor ihnen und versklavte sie. Er dachte, im Kriegsfall würden sie sich auf die andere, gegnerische Seite schlagen. Das musste u.a. durch Tötung von neugeborenen Jungen verhindert werden (2. Mose 1).

Die Verheißung Gottes aus 1. Mose 50 Vers 24 steht somit noch im Raum. Was wird Gott tun? Wie kommt das Volk frei und zurück in das dem Abraham verheißene Land?

### **B) Gliederung und Inhalt vom 2. Buch Moses: Exodus (Auszug)**

Hierbei orientieren wir uns an der Inhaltsübersicht, die in unserer Bibelübersetzung „Gute Nachricht“ aufgeführt wird:

- Die Befreiung Israels aus Ägypten (1-15)
- Durch die Wüste zum Berg Sinai (15-18)
- Der Bund Gottes mit seinem Volk (19-24)
- Die Errichtung des Heiligtums (24-40)

#### **• Die Befreiung Israels aus Ägypten (1-15)**

Mose wird geboren. Er stammt aus dem Volk Levi und soll das Volk Gottes aus der Gefangenschaft befreien. Nur durch ein Wunder überlebt er seine Geburt und wächst im Ägyptischen Königshaus auf. Als Erwachsener erkennt er seine wahre Herkunft und bringt einen Sklaventreiber aus Zorn um. Daraufhin flieht er in das Land Midian (zwischen Ägypten und Kanaan) und heiratet dort Zippora, Reguels/Jitros Tochter.

Dort bekommt Moses in einem brennenden Dornbusch den Auftrag, das Volk Gottes aus Ägypten herauszuführen. Auf die Frage, wer sein Auftraggeber sei, antwortet Gott: „Der Ich-bin-da hat mich zu euch geschickt: der HERR“ (Verse 14 und 15).

Nach Einwendungen macht Mose sich aber dann doch auf den Weg nach Ägypten und geht mit seinem Bruder Aaron zum Pharao. Der denkt natürlich gar nicht daran, das Volk einfach ziehen zu lassen. Daraufhin schickt Gott Zehn Plagen, die seine Macht demonstrieren und den Pharao zur Umkehr führen sollen.

Die Zehn Plagen stehen in den Kapiteln 7-12: Wasser des Nils wird Blut. Dann Frösche, Stechmücken und Ungeziefer. Dann Viehpest, Geschwüre, Hagel, Heuschrecken und Finsternis.

Die Zehnte Plage soll der Tod aller Erstgeborenen in Ägypten sein. Das Volk Gottes schützt sich davor durch die Feier des Passafestes. Wer mit dem Blut des Lammes seine Türpfosten bestrichen hat, wird in der Nacht von Gott verschont.

Der Pharao lässt daraufhin das Volk Gottes ziehen. Doch vor Wut verfolgt er sie nach kurzer Zeit. Das Volk ist in der Klemme. Vor ihnen das Schilfmeer, hinter ihnen die Soldaten des Pharao. Doch Gott beschützt sie durch eine Feuer- und eine Wolkensäule, teilt das Meer, führt sie hindurch. Die folgenden Streitkräfte dagegen gehen im Meer unter.

- **Durch die Wüste zum Berg Sinai (15-18)**

Der Weg zum Berg Sinai wird begleitet durch Unglaube und Murren des Volkes (kein Wunder in der Wüste) und durch Gottes Schutz und seine wundersame Ernährungshilfen.

- **Der Bund Gottes mit seinem Volk (19-24)**

Schließlich kommen sie am Berg Sinai an. Dort erhalten sie von Gott die Zehn Gebote und weitere Rechtsordnungen. Dadurch schließt Gott mit seinem Volk erneut einen Bund.

Die Zehn Gebote finden wir in 2. Mose 20 und 5. Mose 5. Den Bundschluss finden wir in Kapitel 24 Vers 8: „Durch dieses Blut wird der Bund in Kraft gesetzt...“

- **Die Errichtung des Heiligtums und Bruch mit Gott (24-40)**

Gott gibt anschließend die Anweisung, ein Heiliges Zelt zu bauen und eine Art Altar, die sog. Bundeslade. Die Priester sind für Zelt und Lade zuständig. Sie vertreten das Volk vor Gott. Die Bedeutung des Heiligtums finden wir in Kapitel 29 Verse 42b-45.

Es kommt wie es kommen musste. Das Volk hat den Bund gebrochen. Nach dem Bund folgt der Bruch. Sie machen sich ein Goldenes Kalb und beten es an (gegen das 1. und 2. Gebot). Als Mose dies nach seiner Rückkehr sieht, zerbricht er die Tafeln mit den Zehn Geboten. Gott straft sein Volk mit einer Seuche, schließt aber später erneut den Bund mit seinem Volk. Zelt und Lade werden fertig gestellt.

### Exkurs:

Drei wichtige Aspekte möchte ich aus dem 2. Buch Moses hervorheben:

#### **1. Der Name Gottes**

Mose fragt bei seiner Berufung am brennenden Busch, in wessen Namen er seinen Auftrag ausführen soll (2. Mose 3, 13). Gott antwortet ihm: „Ich werde sein, der ich sein werde.“ (Vers 14). Und weiter: „Ich werde sein. [...] Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“ (V.14/15).

Mit großer Wahrscheinlichkeit können wir davon ausgehen, dass dieser Name Jahwe ausgesprochen wurde. Da es im Hebräischen aber keine Vokale gab, wurden nur die Konsonanten überliefert: JHWH (das letzte H stimmlos), im Hebräischen von rechts nach links יהוה. Durch ein Missverständnis entstand daraus das Wort Jehowa.

Aus Scheu und Respekt wurde der Name Gottes nicht mehr ausgesprochen, stattdessen sagt man nur noch „Herr“, Adonaj, oder „Sein Name“, Ha Shem

In Halleluja taucht das Kürzel noch heute auf: hallelu-*jah*, Lobet den Herrn!

Der zweite Teil seines Namens ist schnell erklärt: „Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“ Wir sehen und erkennen hier einen Gott, der mit seinen Leuten Geschichte macht, der sich einmischt, der Menschen beim Namen kennt und bei ihrem Namen ruft. Obwohl Gott dem Jakob einen neuen Namen gab, nämlich Israel (1. Mose 32, 29), nennt Gott sich selbst Gott Jakobs, des Betrügers. Was für eine Solidarität Gottes mit der Geschichte und Biographie seiner Leute.

## 2. Schutz bei der Zehnten Plage

Durch das Töten eines bestimmten Lammes wurde Blut gewonnen, das die Israeliten an ihre Türpfosten streichen sollten. An solchen Häusern wird Gott mit seiner Strafe vorbeigehen. Außerdem gibt Gott weitere Essanweisungen.

Seit dieser Zeit feiern die Juden die Feier als Zeichen der Errettung aus der Sklaverei in Ägypten. Denn diese Rettung und die erneute Rettung aus dem Exil um 538 v.Chr. aus Babylonien sind die zentralsten Gedenkfeiern des Judentums.

Jesus feiert auch das Passafest. Doch er deutet es um. Nicht mehr das Blut des Lammes bedeutet Rettung sondern sein Blut, sein Tod. Und die Rettung erfolgt nun nicht mehr aus der Hand fremder Völker, sondern aus Sünde und Tod.

## 3. Die Zehn Gebote

Der Kontext der Zehn Gebote (Ex 19-24)

Zwei Monate nach dem Auszug aus Ägypten und der Rettung durch das Schilfmeer kamen sie in der Wüste Sinai und am Berg Sinai an. Diese zwei Monate waren geprägt von Streit und Murren, erste Wüsten wurden durchquert (Schur und Sin), erste Regeln und Absprachen getroffen. Wo genau der Sinai liegt, ist nicht bekannt. Dort soll sich das Volk auf den Empfang der Gebote vorbereiten: Reinigung, Enthaltensamkeit, Grenzziehung. Mit den Geboten ist auch die Verheißung Gottes verbunden: Wenn sie gehorchen und den Bund halten, werden sie Gottes Eigentum, Königreich, Priester und heiliges Volk sein. Der Empfang der Gebote ist aber nur Mose und Aaron vorbehalten (2. Mose 19, 24).

Im Anschluss finden wir viele Einzelschriften und Rechtsordnungen, den Bundesschluss mit Blut besiegelt und die Entgegennahme der Gesetzestafeln.

### Aufbau der Zehn Gebote

#### Die sog. erste, theologische Tafel

- I.a. Ich bin der Herr, dein Gott.
- I. Keine anderen Götter
- II. Kein Bildnis von Gott
- III. Kein Namensmissbrauch
- IV. Den Sabbat heiligen

#### Die sog. zweite, ethische Tafel

- V. Vater und Mutter ehren
- VI. Nicht töten
- VII. Nicht ehebrechen
- VIII. Nicht stehlen
- IX. Nicht falsch Zeugnis reden
- X. Nicht begehren

→ Es gibt auch andere Zählweisen.

## **C) Inhalt vom 3. Buch Moses: Levitikus (Vorschriften für die Priester aus dem Stamm Levi)**

Die Inhaltsübersicht unserer Bibelübersetzung „Gute Nachricht“ macht deutlich, um welche Dinge es sich im 3. Buch Moses handelt: Gesetze und Regeln!

Es gibt hier nur zwei erzählende Abschnitte: 10, 1-5 und 24, 10-15.

Betrachtet man die Texte, fühlt man sich an den Ort geführt, an dem das Volk die Zehn Gebote erhalten hat: am Sinai.

Neben den Gesetzen, die dem ganzen Volk gelten, lesen wir besonders massiv Vorschriften und Regeln für die Leviten, die Priester in Gottes Volk. Es wird auf- und ausgeführt, wie geopfert werden soll, welche Rituale beim Opfern und in den Gottesdiensten gelten, wer was machen darf, wer teilnehmen kann usw.

Rückblickend sind diese Texte für uns schwer zu verstehen und befremdlich. Der Sinn liegt darin: Die Religionen der damaligen Zeit im Orient kannten kaum eine Trennung zwischen Alltag und Religion. Für das Volk Gottes waren dagegen Gott und die Begegnung mit Gott etwas außerordentlich Besonderes, das Reinheit und Würde benötigte.

#### **D) Gliederung und Inhalt vom 4. Buch Moses: Numeri (Zählung)**

Der Name kommt von der ersten Handlung, die uns in diesem Buch begegnet: Alle wehrfähigen Israeliten werden gezählt bzw. gemustert. Es geht um den Aufbruch vom Sinai durch die Wüste in das verheißene Land. Dieser Weg ist geprägt durch Wunder, Aufstände, Müdigkeit, Zweifel, Tod und Kriege. Immer wieder werden die Geschichtserzählungen durch Gesetze, Ordnungen und Listen unterbrochen. Ursprünglich endete das Buch mit dem Tod Moses. Doch als man das 5. Buch Moses entdeckte, wurde sein Tod dort eingefügt.

Die Gliederung entnehmen wir der Inhaltsübersicht, die in unserer Bibelübersetzung „Gute Nachricht“ aufgeführt wird:

- Vorbereitungen zum Aufbruch (1-10)
- Vom Berg Sinai bis zur Grenze des Landes (10-14)
- Über Priester und Opfer (15-19)
- An der Grenze des Landes (20-26)
- Weitere gesetzliche Regelungen (27-30)
- Beginn der Landverteilung (31-36)

Das tragische in diesem Buch ist folgende Begebenheit: An der Grenze zum verheißenen Land Kanaan schickt Mose im Auftrag Gottes Kundschafter in das Land (Kap 13), um es zu erkunden. 12 Männer machen sich auf den Weg und kommen auch wieder zurück – doch mit einer erschreckenden Nachricht: „Die Leute dort sind zu stark, wir können das Land nicht erobern!“ Und die Schlussfolgerung ist richtig erb: „Wären wir doch in der Wüste gestorben! Oder: „Wir wollen wieder zurück nach Ägypten!“ (Kap 14) Die Strafe Gottes ist hart: 40 Jahre sollen sie anschließend durch die Wüste wandern. Wenig später zweifelt auch Mose selbst. Er wird damit bestraft, dass er das verheißene Land zwar sehen, aber nicht betreten darf.

#### **E) Das 5. Buch Moses: Deuteronomium (das zweite Gesetz)**

Der Name kommt aus Dtn 17, 18: „eine Abschrift dieses Gesetzes“ (siehe auch Jos 8, 32).

Zur Gliederung:

- Dtn 1-11: Einleitungsreden
- Dtn 12-26: Deuteronomisches Gesetz
- Dtn 27-30: Schlussreden
- Dtn 31-34: Abschluss des Pentateuch

Einige wichtige Texte:

5, 5ff: Zehn Gebote/Dekalog

6, 4ff: Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein. Und Du sollst den Herrn, deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft, ... zu Herzen nehmen und den Kindern einschärfen...

6, 20-25: katechetisches Credo: Wenn dich nun morgen dein Sohn fragen wird: Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der Herr unser Gott geboten hat? So sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten ...

26, 1-11: kleines geschichtliche Credo: Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott zum Erbe geben wird, und es einnimmst und darin wohnst, so sollst du nehmen die Erstlinge aller Feldfrüchte...

Zur Entstehungsgeschichte:

In 2. Kön 22 wird ein Text gefunden (622), wahrscheinlich Dtn 5-28 als JHWH-Gesetz und noch nicht als Moses Gesetz. Durch die Vereidung auf diesen Fund durch Joschija wird es zur Bundesurkunde und zum Staatsgrundgesetz. Anschließend feiert das Volk miteinander die Passah-Feier.

Zu Beginn des 4. Jhd. v. Chr. wurde das Dtn dem Pentateuch (also 5 Bücher Mose) zugefügt.

Zur Theologie des 5. Mose:

- Bundestheologie: Gott und Volk schließen einen Bund
- Monotheismus: Glaube an den *einen* Gott
- Kultzentralisation 12, 2-28: Opfer und kultische Abgaben nur noch an einem Ort (event Schem) Sinn: Kultreinheit (Abgrenzung) und Kulteinheit (Konzentration nach innen)
- Väterverheißung wird aufgegriffen
- Gemeinsames Lernen des Glaubens (Tora als Lernbuch): siehe Credo als Familienaufgabe, von JHWH zu erzählen. Das Moselied wurde regelmäßig rezitiert als Vorausbelehrung.
- "Fest" und "Feier": Beim Bringen der Opfer und Abgaben auf dem Wochenfest oder Laubhüttenfest (12-16), gelangt das Volk beim Beten und beim Mahl zur vollkommenen Freude über JHWH. Feste als Ausdruck der Freude über den Exodus, Passah (siehe auch 2 Kön 23)
- Sozialstruktur / Gesellschaftsreform / "Ethik d. Geschwisterlichkeit" kommt deutlich bei den Festen heraus, keine Armen mehr, keine sozialen Unterschiede zählen, es opfern Männer und Frauen.

Diese Thematik wird nirgends im AT wie im Dtn deutlich.

Das Wort Bruder in 15,12 hat keinen geschlechtsspezifischen Klang. Brüderlichkeit im Verbund der Stämme hat einen außerordentlich hohen Stellenwert. Wenn überhaupt einen König, dann darf er sein Herz nicht über die Brüder erheben (17,20)

Versorgung der bodenbesitzlosen Fremden, der Witwen und Waisen. Kommt dennoch Armut auf (15,11), muss sie sofort behoben werden.

Brüderlichkeit wird hier beim Namen genannt, wie eigentlich nur in einer Familie möglich, es gilt aber auch für ein ganzes Volk, da JHWH sich dem Volk geschenkt hat.

### **Unterschiede zu den Zehn Geboten im Buch Deuteronomium (5. Mose 5)**

Zwischen Ex 20 und Dtn 5 gibt es 17 kleinere und größere Unterschiede; in den Übersetzungen wurden sie teilweise ausgeglichen. Drei wesentliche Unterschiede sind zu nennen.

a) Das 4. Gebot wird in Ex mit der Schöpfung, in Dtn mit dem Auszug aus Ägypten begründet.

b) Im letzten Gebot wird die Reihenfolge geändert, die Frau steht in Dtn getrennt von anderen Gütern und dem fremden Besitz und an erster Stelle. Die Frau gewinnt an Schutz und Rechten im Laufe der Zeit hinzu.

c) Ex 20 hat Zehn Gebote zusammengestellt, Dtn fasst die ethische Tafel als eine Gruppe zusammen ohne die Nennung Gottes. Nur im ersten Gebot wird dort von Gott in der 1. Person gesprochen.

→ Dadurch wird deutlich, dass wir es mit unterschiedlichen Verfassern in unterschiedlichen Zeiten zu tun haben. In der Wüste würde man ja wohl kaum vom Haus sprechen...